



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Familie, Bildung
und Soziales**

**am 23.04.2024
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Geburtsjahrgangsstatistik
2. Übersicht der Zahlen der Kinderkrippe und der Kindergärten
3. Bericht der Schülerzahlen an den ansässigen und weiterführenden Schulen
4. Bedarfsumfrage: Ganztagesbetreuung ab dem Geburtsjahr 2020
5. Ergebnisse der Jugendzukunftswerkstatt
6. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt
7. Bericht der Seniorensprecherin Elisabeth Holzmann
8. Übersicht zu den Zahlen der VHS und Musikschule der Stadt Greding
9. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 9 Mitglieder des Ausschusses für Familie, Bildung und Soziales wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Josef Dintner (Vertretung für Michael Nagel)	X		
Thomas Herrler	X		
Elisabeth Holzmann	X		
Jürgen Joos	X		
Michael Nagel		X	Entschuldigt
Marina Regensburger	X		
Johann Schmauser	X		
Thomas Schmidt	X		
Susanne Schneider	X		

Zweiter Bürgermeister Brigl als Vorsitzender stellt fest, dass der Ausschuss für Familie, Bildung und Soziales beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 8 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Verwaltung	Funktion
Jacqueline Braun	Schriftführerin

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse

nicht anwesend: Frau Bauer (WaldKIGA), Herr Schweizer (Träger St. Martin), Frau Mader (Leitung Johannes Kindergarten und Hort am Brunnhäusl), Herr Pfarrer Herrmann (Träger KIGA Obermässing und Röckenhofen)
Herr Ferstl (Wirtschaftsschule), Presse: Herr Auer oder Herr Leykamm(Donaukurier)
entschuldigt: Frau Schmidlein-Mauderer (GMS Greding), Herr Hobauer (GS Obermässing)

Johanneskindergarten: Herr Greiner (Geschäftsführer Haus der Kinder),
St. Ägidius: Herr Steiner
Kath. Kindergarten St. Martin. Frau Leibl
Kinderkrippe St. Martin: Frau Feichtmeier
Kinderhaus Hl. Familie: Frau Meyer

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger: Frau Korber, Herr Besold

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

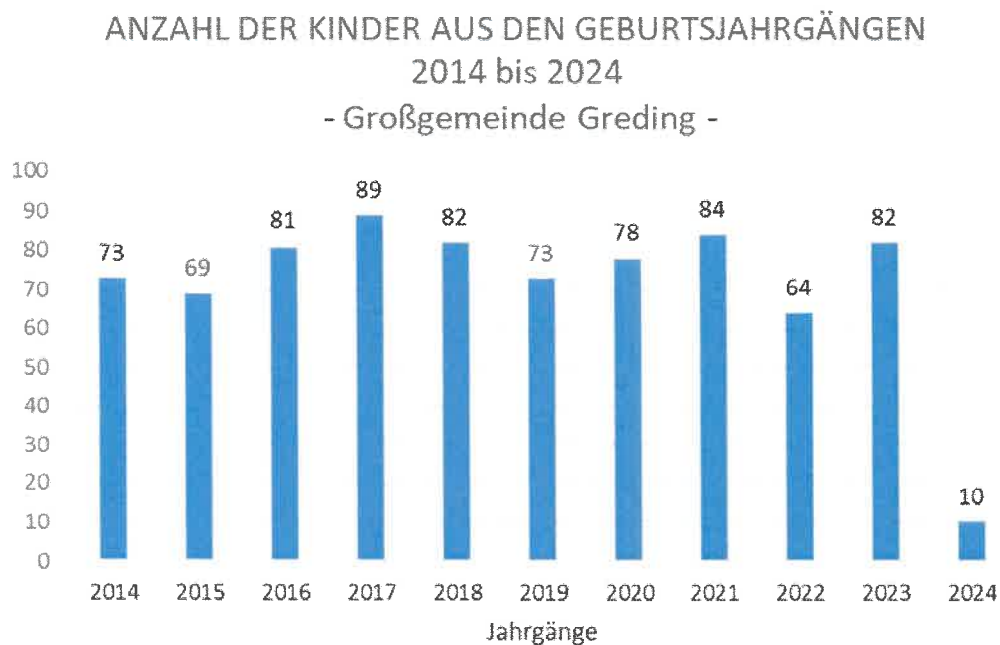
Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
19:30 Uhr	21:20 Uhr

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1. Geburtsjahrgangsstatistik

Sachverhalt:

Das unten aufgeführte Diagramm zeigt über einen Zeitraum der letzten zehn Jahre die Anzahl der geborenen Kinder im jeweiligen Geburtenjahrgang, die derzeit ihren Wohnsitz in Greding haben.



Die Anzahl der geborenen Kinder aus dem aktuellen Geburtsjahrgang 2024, welche derzeit in Greding leben, liegt bei **insgesamt 10 Kindern**. Davon sind 5 männlich und 5 weiblich.

Stand: 03.04.2024

Diskussionsverlauf:

Die Ausschussmitglieder haben die Statistik zur Kenntnis genommen.

TOP 2. Übersicht der Zahlen der Kinderkrippe und der Kindergärten

Sachverhalt:

Katholische Kinderkrippe St. Martin

Stand: 02.04.2024

St. Martin Kinderkrippe mit 3 Gruppen 36 Plätze	Kindergartenjahr 2023/2024 aktuelle Zahlen	Kindergartenjahr 2024/2025 voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	34	26
davon U3 Kinder mit		
Migrationshintergrund	6	5
erhöhtem Förderbedarf	0	0
freie Plätze	2	10
Warteliste	0	0

Katholische Kinderkrippe Hl. Familie

Stand: 02.04.2024

Hl. Familie Kinderkrippe mit 1 Gruppe 12 Plätze	Kindergartenjahr 2023/2024 aktuelle Zahlen	Kindergartenjahr 2024/2025 voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	12	12
davon U3 Kinder mit		
Migrationshintergrund	0	0
erhöhtem Förderbedarf	0	1
freie Plätze	0	0
Warteliste	0	0

Katholischer Kindergarten St. Martin

Stand: 02.04.2024

St. Martin Kindergarten mit 4 Gruppen 100 Plätze	Kindergartenjahr	Kindergartenjahr
	2023/2024	2024/2025
	aktuelle Zahlen	voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	89	89
Gesamt Ü3	83	87
	davon Ü3 Kinder mit	
Migrationshintergrund	30	31
erhöhtem Förderbedarf	4	8/9
Vorschulkinder	26	34 (7 Korridork.)
Gesamt U3	6	2
	davon U3 Kinder mit	
Migrationshintergrund	1	0
freie Plätze	0	0
Warteliste	6	0

Johannes Kindergarten

Stand: 02.04.2024

Johanneskindergarten	Kindergartenjahr	Kindergartenjahr
Kindergarten mit 6 Gruppen 108 Plätze	2023/2024 aktuelle Zahlen	2024/2025 voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	108	108
Gesamt Ü3	75	83
davon Ü3 Kinder mit		
Migrationshintergrund	11	14
erhöhtem Förderbedarf	1	0
Vorschulkinder	25	25
Gesamt U3	31	25
davon U3 Kinder mit		
Migrationshintergrund	3	4
erhöhtem Förderbedarf	0	0
freie Plätze Ü3/U3	2 Ü3	0
Warteliste	0	2 (März 2025)

Kindergarten Hl. Familie

Stand: 02.04.2024

Hl. Familie	Kindergartenjahr	Kindergartenjahr
Kindergarten mit 2 Gruppen 50 Plätze	2023/2024 aktuelle Zahlen	2024/2025 voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	50	49
davon Ü3 Kinder mit		
Migrationshintergrund	2	0
erhöhtem Förderbedarf	0	0
Vorschulkinder	20	17 (inkl. 4 Korridorkinder)
freie Plätze	0	1
Warteliste	0	0

Kindergarten St. Ägidius

Stand: 02.04.2024

St. Ägidius Kinder in einer Gruppe/ einem Haus 31 Plätze	Kindergartenjahr 2023/2024 aktuelle Zahlen	Kindergartenjahr 2024/2025 voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	29	27
Gesamt Ü3	29	24
	davon Ü3 Kinder mit	
Migrationshintergrund	1	1
erhöhtem Förderbedarf	5	2 (ggf. +3)
Vorschulkinder	9	8
Gesamt U3	0	3
	davon U3 Kinder mit	
Migrationshintergrund	0	0
erhöhtem Förderbedarf	0	0
freie Plätze Ü3/U3	2	U3=3; Ü3=1
Warteliste	0	1

Mitteilungen:

Die Stadt Greding hat nun in der letzten Sitzung am 18.04.2024 die letzten beiden Elternbeitragszuschussanträge in Greding in Höhe von 25,00 Euro für einjährige Kinder und in Höhe von 50,00 Euro für Kinder ab zwei Jahren bis zum dritten Lebensjahr genehmigt.

Waldkindergarten Wurzelzwerge

Stand: 02.04.2024

Wurzelzwerge alle Kinder in einer Gruppe 18 Plätze	Kindergartenjahr 2023/2024 aktuelle Zahlen	Kindergartenjahr 2024/2025 voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	16	17
	davon Ü3 Kinder mit	
Migrationshintergrund	1	1
erhöhtem Förderbedarf	0	0
Vorschulkinder	4 (1 x Rückstellung)	10
freie Plätze	2 (bereits vergeben)	1

Diskussionsverlauf:

Krippe St. Martin:

Frau Feichtmeier erläuterte, dass der Krippe St. Martin eine neue Leitung suche. Ab September seien es 27 und 9 freie Plätze. Die freien Plätze können nur mit ausreichendem Personal belegt werden.

Krippe Hl. Familie:

Die Öffnungszeiten werden sich ab September 2024 von 12:30 Uhr auf 14:30 Uhr ändern, so Frau Meyer. Der Bedarf an Nachmittagsbetreuung sei bisher bei zwei bis drei Kindern vorhanden. Nach Nachfrage vom Zweiten Bürgermeister Brigl wären sie mit dem neuen Gebäude sehr zufrieden, jedoch gebe es beim Obergeschoss Handlungsbedarf. Die Krippe sei voll belegt, ergänzte die Leitung Meyer.

Kindergarten St. Martin:

Es fehle Personal und es liege ein erhöhter Förderbedarf über 9 Kinder für 2024/2025 vor. Im September müssen die Gruppen reduziert werden, um den Kindern gerecht zu werden, so Frau Leibl. Die sechs Kinder der jetzigen Warteliste kommen im nächsten Jahr in die Gruppe. Die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf haben körperliche oder sprachliche Einschränkungen, ergänzte die Leitung nach Nachfrage des Stadtrates Schmidt. Im Januar 2025 steigt die Anzahl der Kinder auf 92. Der Kindergarten sei somit nach dem Personalschlüssel voll belegt, fügte Frau Leibl hinzu.

Bürgermeister Brigl ergänzte, dass die Eltern auch flexibel mit dem Eintrittsmonat im Kindergarten für ihr Kind sein müssten.

Johannes Kindergarten:

Die Beiträge wurden ab dem 01.04. und werden ab dem 01.09. erhöht. Momentan laufe eine Sondergenehmigung beim Landratsamt, dass 110 Kinder im Frühjahr nächstes Jahr aufgenommen werden können. Außerdem sei das Personal zum jetzigen Zeitpunkt gut aufgestellt und die Einrichtung sei voll belegt, beschrieb der Träger Greiner die Tabelle. Stadtrat Schmidt hakte nach, ob es einen Grund gebe, dass der Johannes Kindergarten im Gegensatz zu den anderen Einrichtungen keinen erhöhten Förderbedarf an Kindern aufweise. Greiner beantwortete die Frage damit, dass die Eltern ein Wahlrecht haben und es keinen besonderen Grund gebe.

Kindergarten Hl. Familie:

Momentan habe Freystadt einen großen Platzmangel. Daher melden sich vereinzelt auch Kinder von Freystadt in Obermässing an.

Stadtrat Dintner stellte fest, dass alle Einrichtungen gut befüllt wären, aber bisher keine Abweisungen stattgefunden haben. Dies bestätigte die Leitung Meyer.

Träger Greiner ergänzte, dass die Zahlen auch bereinigt seien, da vorab ein Treffen mit Doppelanmeldungen stattgefunden habe.

Kindergarten St. Ägidius:

Simeon Steiner stellte sich vor als die neue Leitung des Kindergartens St. Ägidius in Röckenhofen. Seit April 2024. Er erläuterte, dass in der Einrichtung St. Ägidius momentan kein Personal fehle. Träger Greiner hakte beim Zweiten Bürgermeister Brigl nach, wann der Beschluss der Elternbeitragszuschüsse in Höhe von 25,00 Euro für einjährige Kinder und in Höhe von 50,00 Euro für Kinder ab zwei Jahren bis zum dritten Lebensjahr gelten und wann die Mitteilung an die Träger bzw. Leitungen weitergegeben werden. Zweiter Bürgermeister Brigl kümmere sich im Laufe der Woche darum, so der Rathauschef.

Waldkindergarten Wurzelzwerge:

Zweiter Bürgermeister Brigl stellte die Zahlen vor und erinnerte sich zurück an die Anfangszeiten der Wurzelzwerge. Der Kindergarten habe mit 2 Kindern gestartet und mittlerweile sei die Einrichtung mit 17 Kindern voll belegt. Nächstes Jahr wäre unter Umständen ein freier Platz zur Verfügung.

TOP 3.	Bericht der Schülerzahlen an den ansässigen und weiterführenden Schulen
---------------	--

Sachverhalt:

Grundschule Obermässing

Stand: 10.04.2024

GS Obermässing Jahrgangsstufe	Schuljahr 2023/2024 aktuelle Schülerzahlen	Schuljahr 2024/2025 voraussichtliche Schülerzahlen
Klasse 1	31 (2-zügig)	28
Klasse 2	25	31 (2-zügig)
Klasse 3	25	25
Klasse 4	17	25
Gesamt	<u>98</u>	<u>109</u>
weiblich	44	49
männlich	54	60
davon Schüler mit		
Migrationshintergrund	3	4
erhöhtem Förderbedarf	3	6

Grundschule Greding

Stand: 12.04.2024

GS Greding Jahrgangsstufe	Schuljahr 2023/2024 aktuelle Schülerzahlen	Schuljahr 2024/2025 voraussichtliche Schülerzahlen
Klasse 1	58 (3-zügig)	55 (2-zügig)
Klasse 2	45 (2-zügig)	59 (3-zügig)
Klasse 3	39 (2-zügig)	46 (2-zügig)
Klasse 4	39 (2-zügig)	39 (2-zügig)
Gesamt	<u>181</u>	<u>199</u>
davon Schüler mit		
Migrationshintergrund	28	31
erhöhtem Förderbedarf	17	19

Mittelschule Greding

Stand: 12.04.2024

MS Greding Jahrgangsstufe	Schuljahr 2023/2024 aktuelle Schülerzahlen	Schuljahr 2024/2025 voraussichtliche Schülerzahlen
Klasse 5	25	22
Klasse 6	16	22
Klasse 7	17	16
Klasse 8	15	17
Klasse 9	0	15
Gesamt	<u>73</u>	<u>92</u>
davon Schüler mit		
Migrationshintergrund	30	33
erhöhtem Förderbedarf	15	17

Wirtschaftsschule Greding

Stand: 08.04.2024

WS Greding Jahrgangsstufe	Schuljahr 2023/2024 aktuelle Schülerzahlen
Klasse 7	22
Klasse 8	24
Klasse 9	22
Klasse 10	14
Gesamt	<u>82</u>
weiblich	37
männlich	45
davon Schüler mit	
Migrationshintergrund	2

Gemeinde	Schuljahr 2023/2024	Anmeldung 2024/2025
Allersberg	1	0
Beilngries	13	2
Denkendorf	3	1
Greding	18	2
Heideck	1	0
Hilpoltstein	8	0
Kinding	5	1
Kipfenberg	7	1
Roth	0	0
Thalmässing	19	1
Titting	6	1
Andere	2	0

Mitteilungen

Nach aktuellem Stand (08.04.2024) liegen **9 Anmeldungen** für das neue Schuljahr 2024/2025 vor.

Hort am Brunnhäusl

Stand: 02.04.2024

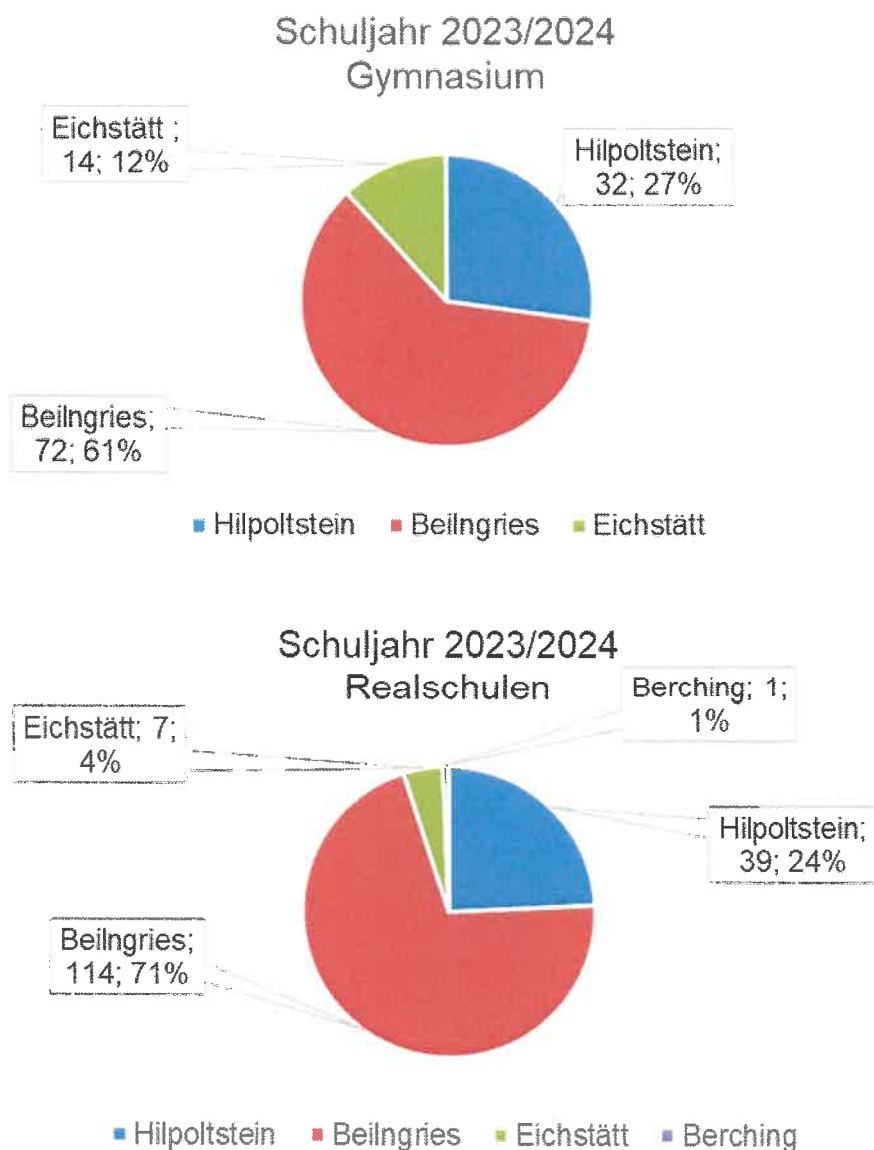
Hort am Brunnhäusl 75 Plätze	Schuljahr 2023/2024 aktuelle Zahlen	Schuljahr 2024/2025 voraussichtliche Zahlen
Gesamtbelegungszahl	41	19
	davon Kinder mit	
Migrationshintergrund	9	0
freie Plätze	34	0
Warteliste	0	0

Mitteilungen

Die Betreuungsverträge kommen circa im Juni 2024 zurück, daher können keine genaueren Angaben für 2024/2025 getroffen werden.

Besuch der Gredinger Kinder an den weiterführenden Schulen im Landkreis Roth und außerhalb des Landkreises

Der Stichtag für die amtlichen Meldungen der Schülerzahlen beim Sachgebiet Schul- und Bildungswesen vom Landratsamt Roth ist der 1. Oktober. Es haben sich dementsprechend keine Änderungen der Zahlen seit Oktober ergeben.



Diskussionsverlauf:

Grundschule Obermässing:

Der zweite Bürgermeister Oswald Brigl teilte mit, dass in der Grundschule Obermässing ein Jahr zweizügig sei. Stadtrat Thomas Schmidt fragte nach, ab welcher Anzahl die Klassen geteilt werden.

Grund- und Mittelschule Greding:

Stadtrat Schmidt interessierte sich dafür, ob das Raumfunktionsbuch der Lernlandschaften schon fertiggestellt sei. Das Raumfunktionsbuch werde demnächst dem Stadtrat vorgestellt. Laut Herrn Brigl wurde ein Termin mit der Schulleitung vereinbart.

Die Mittelschule habe erfreulicherweise wieder eine 9. Klasse und habe nun jede Jahrgangsstufe vertreten.

Wirtschaftsschule Greding:

Zweiter Bürgermeister Brigl äußerte sich, dass ein großer Schwung an Kindern von Beilngries, Oberbayern, an die Wirtschaftsschule Greding komme. Die Schüler werden mit Taxen hergebracht. Die Kosten übernehme schon lange der Landkreis Roth und Eichstätt. Bei der Wirtschaftsschule gebe es keinen Anmeldeschluss – ganzjährige Anmeldungen möglich, so Zweiter Bürgermeister Brigl.

Hort am Brunnhäusl:

Herr Greiner, Leitung Haus der Kinder inkl. Hort, teilte mit, dass die Zahl für das Jahr 2024/2025 schrittweise auf 50 steige. Die Nachfrage der Erstklässler im Hort steige konstant an. Die Öffnungszeiten haben sich freitags von 16:30 Uhr auf 14:00 Uhr verkürzt, da Freitagnachmittag eine geringe Anzahl an Kindern im Hort war. Herr Brigl stellte fest, dass die Einrichtung gut funktioniere. Es würden 41 Kinder im Hort bleiben und bisher 19 Voranmeldungen für das kommende Jahr, fügte Herr Schmidt hinzu. Hauptsächlich würden Kinder der ersten bis vierten Klasse, vereinzelt Fünftklässler, den Hort besuchen. Herr Miehling erläuterte, dass ein Kind aus Obermässing im Hort sei.

Besuch der Gredinger Kinder an den weiterführenden Schulen im Landkreis Roth und außerhalb des Landkreises:

Zweiter Bürgermeister Brigl teilte mit, dass über die Hälfte der Kinder das Gymnasium in Beilngries besuchen. Ein Drittel der Kinder seien im Gymnasium in Hilpoltstein. Zweiter Bürgermeister Brigl stellte fest, dass die Busverbindung nach Hilpoltstein schon immer schwierig sei. Frau Meyer berichtete, dass ein Kind von Österberg die Realschule in Berching besuche.

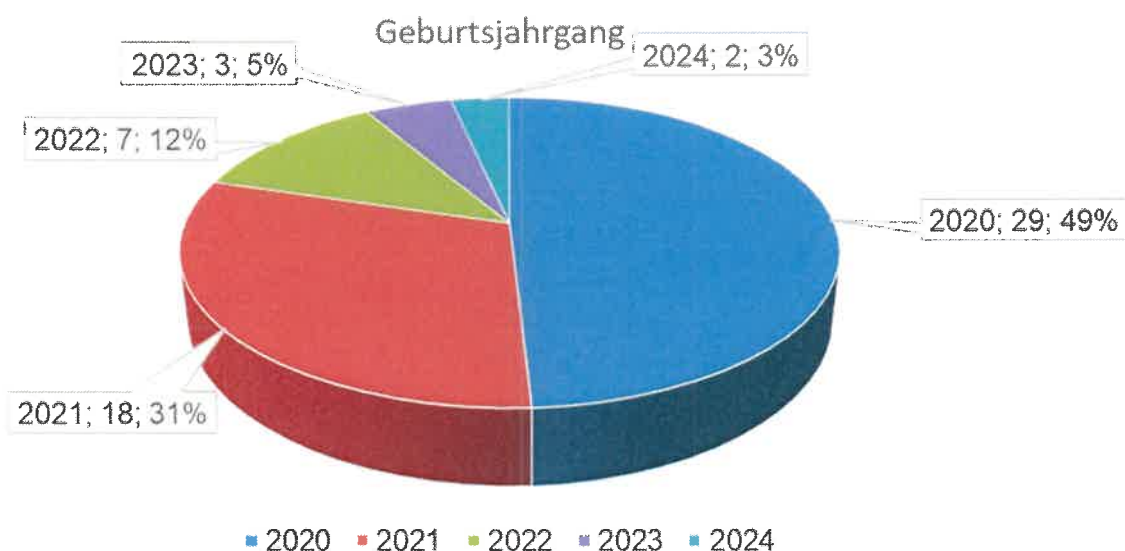
Die Kreisdiagramme wurden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.	Bedarfsumfrage: Ganztagesbetreuung ab dem Geburtsjahr 2020
---------------	---

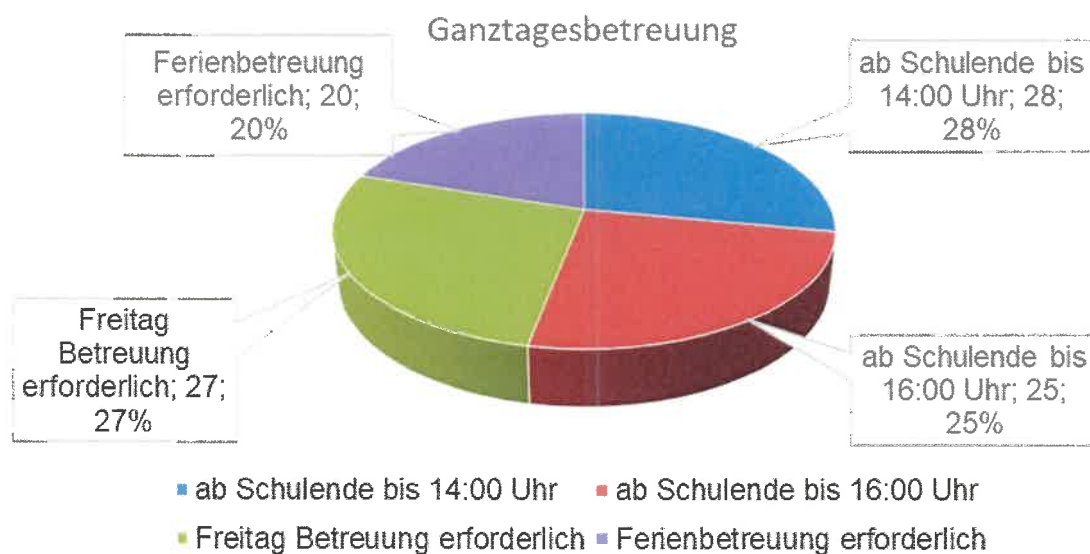
Sachverhalt:

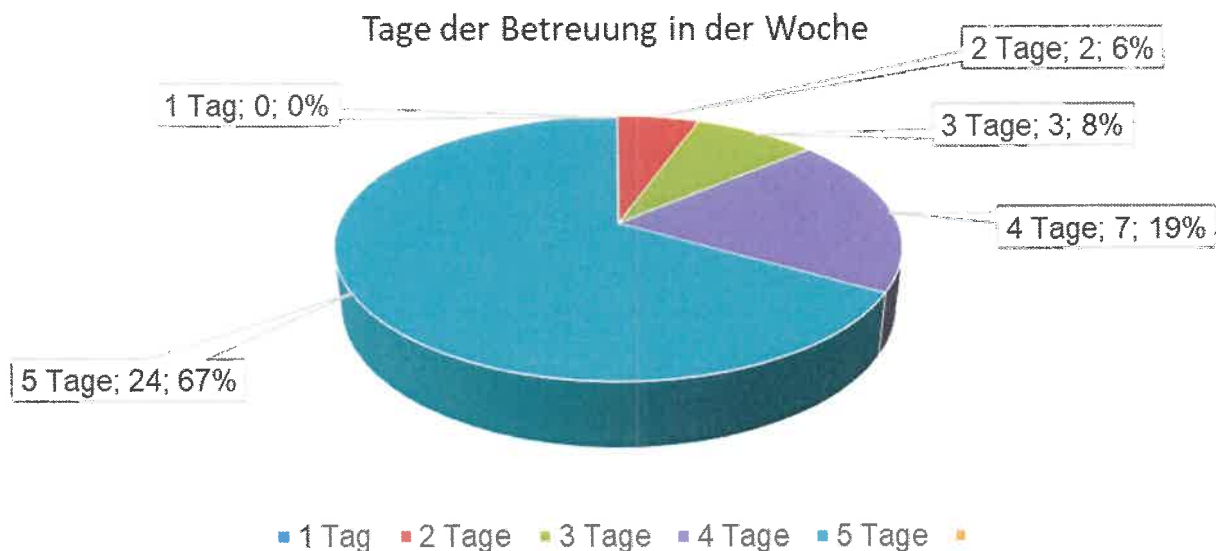
Aufgrund der baulichen Umbaumaßnahmen der Grund- und Mittelschule Greding, haben wir den Bedarf für eine mögliche Ganztagesbetreuung ab dem Geburtsjahr 2020 abgefragt. Damit die Betreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 eingerichtet werden kann, sehen Sie folgend die Ergebnisse der Bedarfsumfrage.

Bedarfsumfrage zur Ganztagesbetreuung ab dem Geburtsjahr 2020 (Stand: März 2024)



Geburtsjahr	Bedarf Greding	Bedarf Obermässing	Gesamtzahl Geburten
2020	25	4	79
2021	17	1	84
2022	5	2	64
2023	2	1	82
2024	2	0	11





Diskussionsverlauf:

Zweiter Bürgermeister Brigl erklärte, dass es ab dem Geburtsjahrgang 2020 viele Voranmeldungen gebe und Handlungsbedarf herrsche. Der überwiegende Teil der Eltern bestehe auf eine Fünf-Tages-Betreuung für ihr/e Kind/er.

Herr Greiner, Leitung Haus der Kinder inkl. Hort, erklärte, dass es drei Möglichkeiten gebe: eine offene Ganztagesbetreuung, den Hort oder eine gebundene Ganztagschule. Der Nachteil einer offenen Ganztagesbetreuung ist, dass es keine Ferienbetreuung gebe aber es entstehen auch keine Kosten für die Eltern, bis auf das Mittagessen der Kinder. Der Hort sei mit der beliebten Ferienbetreuung, verbunden mit Kosten, ausgestattet. Bei der gebundenen Ganztagschule werde der Unterricht über den ganzen Tag verteilt – Struktur und Kontinuität. Dies würde bedeuten, dass schon die Erstklässler Nachmittagsunterricht haben. Laut Herrn Brigl dürfe der Hort nicht ausbluten. Das weitere Vorgehen bzw. die Tendenz müsse in der nächsten Stadtratssitzung besprochen werden. Da die Eltern ab 2026 ein Recht auf eine Ganztagesbetreuung haben, führe hier kein Weg vorbei.

Herr Steiner, Leitung Röckenhofen, stellt den Vergleich zu Hilpoltstein dar. Dort werde die Ferienbetreuung mit verschiedenen Ausflügen sehr gut angenommen und für die Familien als wichtig betrachtet.

Stadträtin Regensburger ergänzte, dass bei der offenen Ganztagesbetreuung zusätzliches Personal für die verschiedenen Kursangebote wie WG (Werken und Gestalten), Musik, Kunst, Sport etc. geben müsse. Die Kinder könnten je nach ihren Interessen und Bedürfnissen zwischen den Aktivitäten wählen – Flexibilität im Schulalltag.

TOP 5. Ergebnisse der Jugendzukunftswerkstatt

Sachverhalt:

Außerdem war am 28.11.2023 die Nachbesprechung der Jugendzukunftswerkstatt, die am 12.05.2023 stattgefunden hat. Es gab vier zentrale Themen, die den Jugendlichen am Herzen liegen. 28 Jugendliche haben an der Jugendzukunftswerkstatt teilgenommen.

1. WLAN in Greding (Verantwortlicher: Thomas Schmidt)
2. Flexibus (Verantwortliche:r: Franz Miehl, Heike Nuber)
3. Fußballkäfig (Verantwortliche: Markus Schneider, Thomas Herrler)
4. Ferienprogramm/Jugendpass

WLAN

Bisher stehen WLAN-Hotspots am Rathaus und am Hallenbadparkplatz frei zur Verfügung. Die Kosten für einen möglichen weiteren WLAN-Hotspot sind noch zu ermitteln: Wunschstandorte (siehe Anlage).

Flexibus

In der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 21.02.2024 wurde über den aktuellen Stand des „On-Demand-Verkehrs“ berichtet. Der Haupt- und Finanzausschuss hat um Klärung folgender Fragen gebeten:

Grundsätzlich sollten die Maßnahmen auch ohne Förderung von einer Gemeinde zu tragen sein. Sobald sich der Stadtrat für einen On-Demand-Verkehr entscheidet und die positive Rückmeldung des Mobilitätsausschusses des Landratsamtes haben, wird das Landratsamt Roth einen Förderantrag an die Regierung stellen. Zudem müssen Projekte nach Förderende mindestens ein Jahr lang im wesentlichen Umfang weiterbetrieben werden. Bei der Förderung Mobilität im ländlichen Raum haben sich seit letztem Jahr die Fördervoraussetzungen erhöht.

Nach Rücksprache mit der Regierung von Mittelfranken durch das Landratsamt Roth ist bis 2027 keine Förderung eines On-Demand-Verkehrs möglich, da bis 2027 das „Greding-Mobil“ eingesetzt ist, welches ebenso eine ÖPNV-Förderung erhält. Nach Ablauf von „Greding Mobil“ ist ab 2027 eine Förderung des On-Demand-Verkehrs möglich.

Das anteilige Defizit der Stadt Greding für die Linie nach Kinding (Linie 614) und Greding mobil (Linie 611.2) beläuft sich auf 33.535,00 €.

Wenn man den Flexibus einrichten würde, könnten Kosten für Greding Mobil (Linie 611.2) und Linie 614 nach Kinding entfallen.

Mit dem Landratsamt Roth wurden bisher Kosten für ein On-Demand-Angebot für 5 Tage (Montag bis Freitag) wöchentlich ermittelt und in der Anlage dargestellt.

Während der sog. Anschubphase ist eine Förderung ab 2027 für 4 Jahre für ein 5-Tages-Angebot möglich. Die Kosten für 7 Tage in der Woche und Feiertage wurden von den Kosten für ein 5-Tages-Angebot hochgerechnet, siehe Anlage.

Der Landkreis Roth hat in dessen Nahverkehrsplan die Einrichtung einer Achse Georgensgmünd-Röthenbach-Heideck-Thalmässing-Greding-Kinding ab 12/2027 beschlossen. Spätestens ab diesem Zeitpunkt müsste der On-Demand-Verkehr um den Anschluss an Kinding gekürzt werden, weil kein Parallelverkehr gefördert wird.

In der Anschubphase beträgt die Förderung 65 % im ersten Jahr, 55 % im zweiten Jahr, 45 % im dritten Jahr und 40 % im vierten Jahr.

Sollte danach eine Anschlussfinanzierung beantragt werden, beträgt der Fördersatz aktuell 35 % der Gesamtkosten. Hier muss aber zwingend ein On-Demand-Verkehr für 7 Tage und Feiertage angeboten werden.

Am 07.05.2024 findet der nächste Mobilitätsausschuss des Landratsamtes statt. Bis dahin müsste eine Entscheidung getroffen werden. Die Laufzeit des Linienbündels läuft bis Dezember 2027. Nächstes Jahr beginnen beim Landratsamt die Vorbereitungen für das Linienbündel ab 2028.

On-Demand-Verkehr in Greding und Kinding Bahnhof als Außenziel

Zeitraumen: Mo-Fr; 05:00 - 23:00 Uhr = 18 Stunden

2 Schichten/2 Fahrer

Bereitstellungskosten (Stunde)

25,00 €

Besetzkilometer (€/km)

1,50 €

Annahme 12 Fahrten pro Tag

Strecke einfach (km)

Fahrt einfach (Minuten)

Obermässing - Kinding	19	20
Obermässing - Euerwang	16	18
Greding - Kinding	9	13
Großhöbing - Hausen - Greding - Kinding	17	20
Kaising - Kinding	12	14
Herrnsberg - Greding - Kinding	14	18
Österberg - Greding	8	10
Attenhofen - Hofberg	17	21
Esselberg - Kinding	15	16
Grafenberg - Schutzendorf - Kinding	22	23
Röckenhofen - Viehhausen - Kinding	22	23
Kleinottersdorf - Greding	9	11

Besetzkilometer gesamt

180

Kosten Besetzkilometer pro Tag

270,00 €

Bereitstellungskosten pro Tag

450,00 €

geschätzte Kosten pro Tag

720,00 €

Gegenüberstellung jährliche
Gesamtkosten:

On-Demand	611.2 Greding Mobil
180.000,00 €	46.200,00 €
Mehrkosten p.a.	133.800,00 €

Mit Förderung ab 2027:

On- Demand	5 Tage	Umgerechnet auf 7 Tage
Gesamtkosten jährlich	180.000,00 €	262.800,00 €
abzgl. 65 % ÖPNV-Förderung	117.000,00 €	170.820,00 €
Defizit insgesamt: (LA - Greding)	63.000,00 €	91.980,00 €
Defizit Greding (50 %)	31.500,00 €	45.990,00 €

Ohne Förderung bis 2027:

On- Demand	5 Tage	Umgerechnet auf 7 Tage
Gesamtkosten jährlich	180.000,00 €	262.800,00 €
Defizit insgesamt:	180.000,00 €	262.800,00 €
Defizit Greding (50 %)	90.000,00 €	131.400,00 €

Jugendzukunftswerkstatt Greding

Dienstag, den 28.11.2023 17:00 – 18:00 Uhr

1. Gruppe WLAN

- Theater zu Beginn– Thema: schlechtes WLAN-Netz in Greding
- Greding-WLAN (Jura digital) gibt es bereits
- WLAN-Standortwünsche:
 - o Bushaltestellen
 - o Busse selbst
 - o An den Schulen
 - o Spielplatz
 - o Martinskirche
 - o Stadtmauer
 - o Bolzplatz
 - o Herrnsberg Sportplatz
 - o Fußballplatz
 - o Gredoniaheim
 - o Raum Greding
 - o Marktplatz
- Neue Standorte benötigen Ausbau
- → Prioritätenliste der Standorte an Stadtrat weitergeben – was kosten die bisherigen Standorte?

2. Gruppe Fußballkäfig

- Platz für Käfig wurde gesucht → Bolzplatz
- wie viel Platz gebraucht wird, wurde durch das Aufstellen von Hütchen festgestellt – auf Maß 15m x 10m geeinigt
- Preis zwischen 25.000€ und 30.000€, abhängig der Ausführung, Preislich gibt es nach oben keine Grenze
 - o Möglichkeiten: Beleuchtung, Kunstrasen, Unterbau - ganzjährig festmontiert
- Angebot muss durch die Stadt angefragt werden
 - o Kosten müssen in Haushalt aufgenommen werden
- Zu klären: Was kostet die Wartung? Können die Stadtarbeiter oder die Jugendlichen selbst die Wartung übernehmen?
- → Fußballkäfig auf Stadtplan einzeichnen und in die Stadtratssitzung mitnehmen

3. Gruppe Flexi-Busse

- Anlehnung an das Konzept von Ingolstadt bzw. Beilngries und Kinding
- Kosten klären → was zahlt Landkreis und was zahlt die Stadt Greding?
- Umfrage an Bevölkerung, 300 Teilnehmer*innen hat bereits stattgefunden.
- Wünsche: Netz ausweiten, Landkreisübergreifend
 - o Fahrtziele: Bahnhof Kinding, Beilngries an die Schulen, Anbindung an Treffer
 - o Gründe: Shopping, Besuch von Freunden, Ausbildung, Schule, Ausgehen, Fußball, Garde
- Zeiten sollen gekoppelt werden an Berufstätige

Von: Thomas Schmidt <kraftsbuch@gmail.com>
Gesendet: Dienstag, 9. Januar 2024 11:23
An: Carina Kratzer
Betreff: Arbeitsgruppe W-LAN

Hallo Carina,

die folgenden Punkte hat die AG W-LAN als wichtig für den Wunsch angesehen.

Herzliche Grüße und bis gleich,
Thomas Schmidt

Sehr geehrte Herr Bürgermeister, sehr geehrter Stadtrat,

wir wünschen uns als Gredinger Jugendliche eine stärkere Verbreitung von W-LAN Angeboten im Stadtgebiet. Heute gehört ein funktionierendes W-LAN einfach dazu, nach dem W-LAN wird nicht nur von uns Jugendlichen vor allem anderen geschaut, für Touristen wäre es ein guter Punkt um mit flächendeckendem W-LAN Werbung zu machen und gleichzeitig über die Stadt Greding zu informieren.

Zu den konkreten Punkten unserer Forderungen und Wünsche:

- 1.) Die bestehenden W-LAN Angebote (Rathaus/Hallenbadparkplatz) müssen räumlich ausgeweitet und vor allem zuverlässig verfügbar sein.
- 2.) Wichtig wäre uns vor allem W-LAN Angebote in den öffentlichen Verkehrsmitteln und vor allem den Schulbussen. Für die Dörfer Gredings wäre ein Mindestangebot an W-LAN an der Bushaltestelle schon ein guter Start.
- 3.) Wichtige Punkte sind uns die Treffpunkte der Jugendlichen. Dazu gehören neben der Bushaltestelle am Hallenbadparkplatz auch das Schulgelände und die Spiel- und Bolzplätze. Für die Badstraße wäre im gesamten Bereich W-LAN sinnvoll.
- 4.) Beim Jugendraum sollte W-LAN verfügbar sein.
- 5.) Im Bereich der Outlets sollte man zusammen mit den Firmen ein gemeinsames W-LAN Angebot installieren.
- 6.) Am gesamten Marktplatz und in der Kernstadt bis hinauf zur Martinskirche sollte für Touristen und Jugendliche W-LAN zur Verfügung stehen.

Wir hoffen das möglichst viele unserer Wünsche bald umgesetzt werden können.

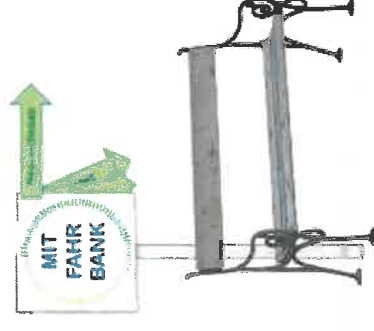
Herzlichen Dank für das Interesse!
Wilhelmina Boyke, Laetitia Buda, Carolin Ehrl und Paula Meier

PS: Für das Ferienangebot wünschen wir uns zwei Punkte. Einmal eine Fahrt in einen Freizeitpark und zum zweiten ein Angebot für Bowling oder Kegeln.



Leitfaden Mitfahrbank

Mitfahrbanksysteme als spontane und ergänzende Mobilitätslösung im ländlichen Raum



Modul I: Geeignetheit des Ortes

Modul II: Aspekte der Gestaltung einer Mitfahrbank

Modul III: Maßnahmen zur Förderung der Bekanntheit

Modul I: Welche Zwecke kann eine Mitfahrbank erfüllen?

1. Anbindung eines Ortes oder Ortsteiles an ein benachbartes Ziel:

In vielen ländlichen Räumen fehlt es an wichtiger Infrastruktur. Dazu zählen unter anderem: Supermärkte, Ärzte, Apotheken, Bahnhöfe oder Bushaltestellen, Bankfilialen und Behörden. Eine Mitfahrbank kann betroffenen Bürger*innen helfen, ihre täglichen Wege im nächstgrößeren Ort oder beispielsweise dem Zentrum zu erledigen. Die Entfernung sollte dabei nicht zu groß sein. Optimal ist ein Strecke zwischen 3 und 10 km.

2. Verbindung mehrerer Orte oder Ortsteile untereinander:

Mit einem großen Netz aus Mitfahrbanken kann man eine ganze Region oder Flächengemeinde mobiler machen. Man fördert damit auch die Vernetzung unter den Einwohner*innen und hat die Möglichkeit, das Netz beliebig zu erweitern.

3. Ersatz weggefallener Infrastruktur:

Auch wenn eine Mitfahrbank niemals eine ganzheitliche Lösung ist, kann sie dabei helfen, weggefallene Infrastruktur zu ersetzen. Das gilt beispielsweise für eine entfallene Buslinie. Aber auch wenn eine Bankfiliale oder Behörde im Ort schließt, kann die Mitfahrbank dafür sorgen, die nächste Möglichkeit im Nebenort zu erreichen.

4. Weiteres:

Darüber hinaus kann eine Mitfahrbank auch andere positive Nebenwirkungen haben. Dazu zählt, dass sie zum Nachdenken über umweltfreundlichere Alternativen zum Pkw anregt. Sie kann als Treffpunkt dienen, von dem aus geplante Fahrgemeinschaften stattfinden oder zusätzlich eine Ruhebank sein. Nicht zuletzt ist sie auch ein politisches Signal, was die Unzufriedenheit mit dem ÖPNV-Angebot thematisiert.

Es kann auch noch weitere Gründe für eine Mitfahrbank geben.

Grundsätzlich ist sie für jegliche Überwindung von kurzen Strecken geeignet.

Modul II:

Checkliste zur Konzeption einer Mitfahrbank

Die Bank muss so
einfach
und
eindeutig
wie möglich sein!

<u>1. Gesamtprojekt geplant</u>	<input type="checkbox"/>
SCHILD	
Schriftzug „Mitfahrbank“	<input type="checkbox"/>
Richtungsanzeige (ggf. verstellbar)	<input type="checkbox"/>
Ausreichende Schriftgröße	<input type="checkbox"/>
Geeignete Schriftart	<input type="checkbox"/>
Dunkle Schrift auf hellem Grund	<input type="checkbox"/>
<u>2. Gestaltung</u>	
BANK	
Auffällige Farbgestaltung	<input type="checkbox"/>
Ggf. weitere Anpassungen im Netz	<input type="checkbox"/>
<u>3. Standort</u>	
Vielbefahrene Straße	<input type="checkbox"/>
Einsehbare Stelle	<input type="checkbox"/>
Haltemöglichkeit vorhanden	<input type="checkbox"/>
Gute Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>
<u>4. Finanzierung geklärt</u>	<input type="checkbox"/>

Modul III: *Wie lassen sich Bürger*innen von der Nutzung überzeugen?*

Das Werben und Vernetzen

ist die größte

Herausforderung.

Nebenstehenden
Handlungsempfehlungen
können helfen, Mitfahrbänke
bekannt zu machen.

- ✓ Beteiligung der Bürger*innen in allen Phasen der Projektrealisierung fördern
- ✓ Feierliche Einweihung organisieren
- ✓ Die regionale Presse über die Mitfahrbänke informieren
- ✓ Sicherheitsbedenken durch Aufklärung bekämpfen
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich fortsetzen
- ✓ Möglichkeiten für Feedback geben

Inhalt und Leitfadengestaltung: Melanie Knorr, TU Dresden

Gestaltung Broschüre: Projektteam iMONA

Dieser Leitfaden entstand im Rahmen eines Forschungsseminars sowie einer Masterarbeit betreut durch die Professur für Kommunikationswirtschaft im Rahmen des Projekts iMONA. Der Leitfaden wurde aus qualitativen sowie quantitativen Untersuchungen abgeleitet.



Projektinformationen unter: <https://www.imona-frg.de/>

Ferienprogramm

In der Stadt Greding als auch im Landratsamt Roth können die Jugendlichen auf Anfrage einen Ferienpass kaufen. Den Jugendpass gibt es automatisch dazu. Hier hat sich in der Jugendzukunftswerkstatt kein Verantwortlicher rauskristallisiert. Wünsche und Anregungen können jederzeit bei der zuständigen Sachbearbeiterin Frau Cordula Meier abgegeben werden. Das Ferienprogramm ist ab Mitte Juli in der Tourist Information erhältlich bzw. auch online analog zum Ferienprogramm für Kinder für die Sommerferien unter www.greding.feripro.de buchbar.

Diskussionsverlauf:

Die Stadt Greding sowie der Landkreis Roth wären mit dem Flexibus für mindestens 7 Jahre gebunden, teilte Zweiter Bürgermeister Brigl mit. Es gebe keine Gewissheit, wie das Angebot genutzt werde.

Stadträtin Regensburger fragte nach, ob man die Linie 614 spontan ändern könne. Laut Frau Braun sei dies nach Rücksprache mit dem Landratsamt Roth nicht möglich. Außerdem folgte die Frage, wie flexibel die Achse von Georgensgmünd nach Kinding sei. Frau Braun erläuterte, dass die Busse an die Züge angepasst fahren werden, also voraussichtlich von Montag-Samstag im Stundentakt und am Sonntag im Zweistundentakt. Die anhängende Kostenrechnung von den Ortsteilen der Gemeinde Greding nach Kinding müsse neu berechnet werden. Mit der neuen Linie ab 2027 von Georgensgmünd nach Kinding werde nur noch ein On-Demand-Verkehr von den Ortsteilen nach Greding benötigt und dementsprechend ändern sich die Kosten schätzungsweise auf 158000 €. Zweiter Bürgermeister Brigl meinte, dass dem Landratsamt das bestehende Interesse der Stadt Greding mitgeteilt werden könne, dies aber abschließend im Stadtrat entschieden werden müsse.

TOP 6. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt

Sachverhalt:

Der Jugendsprecher Thomas Schmidt berichtet über seine Arbeit mit den Jugendlichen im Gemeindegebiet.

Diskussionsverlauf:

Stadtrat Schmidt erzählte von der vergangenen Jugendzukunftswerkstatt. Das wichtigste Thema war der Flexibus, da viele Jugendliche das Angebot von Beilngries nutzen und schätzen. Stadtrat Dintner ergänzte, ob die vier vorgestellten Themen eine Priorisierung zeigten. Stadtrat Herrler erklärte, dass die Jugendlichen in Arbeitsgruppen aufgeteilt waren und vier von 15 Themen priorisiert wurden. Zunächst könne man das kostengünstigste Thema WLAN-Standorte in Greding in Angriff nehmen. Die Kosten sollten von der Stadtverwaltung ermittelt werden.

Der Jugendraum habe nun einen Verein gegründet, nämlich Stadtjugend Greding e.V. Mit diesem Verein können Spenden angenommen werden und für gute Zwecke genutzt werden z.B.: Unterstützung der Schulen in Bildungs- und Informationsprogrammen für Social Media, Teambuilding als Präventionsmaßnahme gegen Mobbing u.a.

In den Ortsteilen könnten Bauwägen nach Bedarf auf privaten Grundstücken aufgestellt werden.

Ein weiteres Thema war die Verbesserung des Angebots des Ferienprogramms für Jugendliche. Dies wurde nun in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Roth erweitert. Im Sommer sei ein Freizeitparkbesuch u. a. geplant, ergänzte Jugendsprecher Schmidt. Zusätzlich plant der „Jugendraum“ selbständig Ausflüge für alle.

Der gewünschte Fußballkäfig werde dem Stadtrat vorgestellt.

Sein Amt als Jugendsprecher lege er aus gesundheitlichen Gründen ab dem heutigen Tag nieder, den Vorsitz im Schulförderverein behalte er, ergänzte Stadtrat Schmidt. Zweiter Bürgermeister Brigl bedankte sich für das Engagement in den letzten Jahren und sagte, dass die Fraktionen bis zur nächsten Stadtratssitzung Vorschläge für einen neuen Jugendsprecher suchen sollen.

TOP 7. Bericht der Seniorensprecherin Elisabeth Holzmann

Sachverhalt:

Seit der letzten Ausschusssitzung im Herbst bot der Seniorenbeirat Greding einige Programmpunkte für die Senioren aus der Gemeinde Greding an. Frau Holzmann berichtet über die Veranstaltungen der letzten Monate:

Mit dem mittlerweile traditionellen Kesselfleisch Essen starteten wir in den Herbst und fuhren im **November** mit dem Bus nach Euerwang zum **Gasthof Schmidt**. In der Gemeinschaft und guten Gesprächen schmeckte es den zahlreichen teilnehmenden Senioren bestens.



In die **adventliche Zeit** gehört unsere besinnliche Feier mit den Senioren. Im **Hotel Bayernhof** kamen die Senioren zahlreich zusammen, lauschten den weihnachtlichen Geschichten und sangen Weihnachtslieder. Das Gredinger Christkind Yvonne trug ihren Prolog vor und verteilte im Anschluss kleine Geschenktüten an die Senioren. Bepackt wurden die Tüten von Frau Elisabeth Nagel und Elisabeth Holzmann, gespendet von der Stadt. Der Seniorenbeirat sorgte für selbstgebackene Kuchen und Stollen.

Zum Schluss wurden noch die Theaterkarten für die sonntägliche Nachmittagsvorstellung im Gredinger Theater verkauft.



An der Weihnachtsaktion "Projektnetz", eine Interessengemeinschaft für soziale Projekte, brachte ich, Elisabeth Holzmann, die Geschenkütten zu einigen Senioren an die Wohnungstür mit weihnachtlichen Grüßen und kurzen Gesprächen.

Auf die Aktion Notfalldose und Notfallordner wird immer wieder über Greding aktuell aufmerksam gemacht.

Im **November 2022** begann das **Kegeln 60plus** im Sportheim Greding. Jeden **2. Mittwoch im Monat** trifft sich die Gruppe ab 16.00 Uhr zum unterhaltsamen Nachmittag.

Die Busfahrten zum Einkaufen nach Ingolstadt / Westpark und Neumarkt werden auch in der Gemeinde Thalmässing im Gemeindeblatt veröffentlicht. Es fahren mehrere Senioren aus Greding und Thalmässing immer mit, doch reicht es nicht, um den Ausgleich der Kosten zu erlangen und sind ins Minus gerutscht.

Ab **Oktober** änderten wir das Angebot und bieten **jeden zweiten Monat eine Einkaufsfahrt** an.

Bekannt gemacht werden die Angebote für unsere Senioren über Greding aktuell und die örtliche Presse.

Im **Januar** zeigte Herbert Thomas den **Film "900 Jahrfeier Greding"** im Ausstellungsraum des Museums. Das Interesse für diesen Film, der über das ganze

Jubiläumsjahr 1991 ging, war sehr groß. Es wurden noch viele Sitzgelegenheiten dazu geholt und auch die Fensterbänke belagert.



Die Faschingsfeier im „Gredoniaheim“ gehört auch schon zu der Tradition. In Zusammenarbeit mit der Gredonia feierten wir im **Februar** den **Fasching** ausgelassen mit den „Bedlmusikanten“ und den Auftritten der verschiedenen Garden. Es trafen sehr viele Besucher und Faschingsfreunde ein und genossen den unterhaltsamen Nachmittag. Besonderer Auftritt war zum Schluss unser Prinzenpaar Bettina und Richard mit ihrem Tanz. Wir organisierten viele tatkräftige Helferinnen, um das Fest schön zu gestalten. Bestens gesorgt für das leibliche Wohl hat der Seniorenbeirat.

Es wurde wieder rundum ein gelungener Faschingsnachmittag.





Im **März** stellten wir das Thema **"Ohne Furcht im Alter"** in den Mittelpunkt. Herr Krach vom Weißen Ring stellte die täglichen Gefahren für die Senioren vor und gab Sicherheitstipps, wie man diese Alltagsgefahren abwehren kann.

Zu einem Gespräch mit der Leitung des Altenheims St. Magdalena, Andrea Steinhilber kamen wir im März im **Altenheim** zusammen. Wir möchten wieder Veranstaltungen von unserer Seite anbieten.

Es werden verschiedene Projekte in Angriff genommen, vom Spielenachmittag, Singstunde über Foto- und Filmvorführungen. Auch von nicht Seniorenbeiratsmitglieder fanden wir Unterstützer, was erfreulich ist.

Der Seniorenbeirat trifft sich ca. alle 3 Monate, um weitere Termine und Unternehmungen zu planen und gestalten.

Im Herbst steht wieder eine Neuaufstellung des Seniorenbeirats an.

Diskussionsverlauf:

Seniorensprecherin Holzmann ergänzte, dass das Kegeln 60Plus eine umgesetzte Maßnahme der letzten Seniorenzukunftswerkstatt sei. Die Veranstaltungen im Altenheim finden seit langer Pause wegen Corona wieder statt. Bürgermeister Brigl und Stadtrat Herrler bedankten sich bei Frau Holzmann für das ausgezeichnete Angebot, die Ideen, die intensive Arbeit und das Engagement.

TOP 8.	Übersicht zu den Zahlen der VHS und Musikschule der Stadt Greding
---------------	--

Sachverhalt:

VHS:

Semester	Teilnehmer	Summe	Entfallene Kurse
Frühjahr/Sommer 2018	570	1118	
Herbst/Winter 2018/2019	632		
Frühjahr/Sommer 2019	603	1235	
Herbst/Winter 2019/2020	618		
Frühjahr/Sommer 2020	520	1138	45
Herbst/Winter 2020/2021	458		32
Frühjahr/Sommer 2021	145	603	55
Herbst/Winter 2021/2022	411		23
Frühjahr/ Sommer 2022	459	870	13
Herbst Winter 2022/2023	512		18
Frühjahr/ Sommer 2023	428	940	
Herbst/ Winter 2023/2024	430		
Frühjahr/ Sommer 2024	484	914	

Mitteilungen

Insgesamt werden 66 Kurse im Frühjahr/Sommer 2023/2024 angeboten.

Von 484 VHS-Anmeldungen sind 105 Teilnehmer bei Wassergymnastik und Aqua Power – das sind 22 %.

Musikschule:

Semester	Kurse	Kinder	Einnahmen	Ausgaben*	Überschuss
Frühjahr/Sommer 2018	68	84	18.907,50 €	17.855,23 €	1.052,27 €
Herbst/Winter 2018/2019	61	72	18.579,50 €	17.884,99 €	694,51 €
Frühjahr/Sommer 2019	67	76	16.180,00 €	15.508,48 €	671,52 €
Herbst/Winter 2019/2020	72	91	22.361,50 €	20.942,07 €	1.419,43 €
Frühjahr/Sommer 2020	89	96	15.968,50 €	15.327,75 €	640,75 €
Herbst/Winter 2020/2021	65	72	18.850,50 €	18.265,30 €	585,20 €
Frühjahr/Sommer 2021	67	76	15.249,00 €	14.403,00 €	846,00 €
Herbst/Winter 2021/2022	59	70	16.383,50 €	15.578,82 €	804,68 €
Frühjahr/ Sommer 2022	57	60	14.081,00 €	13.123,00 €	958,00 €
Herbst/ Winter 2022/2023	55	61	15.750,50 €	15.201,10 €	549,40 €
Frühjahr/ Sommer 2023	62	62	15.520,50 €	15.130,10 €	390,40 €
Herbst/ Winter 2023/2024	52	59	16.421,00 €	15.625,60 €	795,40 €
Frühjahr/Sommer 2024	53	62	18.223,50 €	17.368,70 €	854,80 €

*Honorar und Fahrtkosten

Diskussionsverlauf:

Die Ausschussmitglieder haben die Aufstellung der VHS und Musikschule zur Kenntnis genommen.

TOP 9.	Mitteilungen und Anfragen
---------------	----------------------------------

Diskussionsverlauf:

Die Kosten für einen weiteren WLAN-Hotspot sind von der Verwaltung zu ermitteln.

Die Anlage der Mitfahrbanken sollte ein Gedankenanstoß sein, wie sich die Mobilität im ländlichen Raum auf andere Weise entwickeln könnte, erwiderte Zweiter Bürgermeister dem Stadtrat Dintner. Stadtrat Herrler schlug vor, dass zunächst die Ortsprecher in den Ortsversammlungen, also Rückmeldungen von den Dorfmitgliedern, einzuholen seien.

In jedem Dorf sei der Bedarf und die Nachfrage unterschiedlich. Es stellen sich Fragen, ob die Mitfahrschilder mit Bushaltestellen verbunden werden könnten, ob der negative Aspekt nicht zu groß sei, ob eine Registrierung in einer Plattform nötig sei, u.a. Stadtrat Dintner ergänzte, dass eine zentrale Mitfahrbank auch nötig wäre. Nach der Bedarfsabfrage kann dies erneut in den Stadtrat eingebracht werden.

Greding, 28.05.2024

Vorsitzender:

Schriftführer:



Oswald Brigl
Zweiter Bürgermeister



Jacqueline Braun